

Stimme des Herolds zu Tulderon



Die Gazette des gemeinen Volkes

Preis 1 Kupfer

Frühauflage vom Dienstag, den 3. Juli 5028

Kommandant der Stadtwache erschlagen

Eine schreckliche Nachricht erreichte gestern Abend die Redaktion. Erneut kam es zu einem Zwischenfall, bei dem der amtierende Kommandant der Stadtwache verstarb und somit vorzeitig aus dem Amt scheidet. Kommandant Richard Freienthal, der das Amt erst im letzten September erhielt, wurde mit schweren Verletzungen im Kellergang zur alten Bibliothek gefunden.

Als die Bürger wie jeden Abend den Keller aufsuchten, um an der täglichen Blutspende teilzunehmen, fand man Richard Freienthal in seinem eigenen Blut auf den Stufen liegen. Untersuchungen ergaben, dass er dort schon einige Stunden gelegen habe und an Ort und Stelle an seinen Wunden verstarb. Die Verletzungen seien mit großen und teils groben Waffen beigebracht worden, erklärte der Gerichtsmediziner, und auch Magie könnte im Spiel gewesen sein.

Auf Nachfrage bei der Stadtwache erfuhren wir, dass nicht bekannt sei, warum sich der Kommandant im Kellergang aufgehalten habe. Es hätte keine angekündigte Durchsuchung gegeben und der Gang sei nicht Teil

der Wachgänge. Außerdem sei keiner der Söldner aufgefordert gewesen, den Kommandanten zu begleiten.

Nicht nur in der Stadtwache sondern in der gesamten Stadt trauern wir um Kommandant Richard Freienthal, einen mutigen und konsequenten Mann, der den Dienst an unserer schönen Stadt ehrenvoll und mit großer Begeisterung erbracht hat. Im Gedenken an seine Dienste und seine Person findet am kommenden Mittwoch ein Gedenkgottesdienst vor der Wache statt. Wir bitten um zahlreiche Teilnahme.

Noch im Laufe der frühen Morgenstunden hat unser ehrenwerter Statthalter Bernhard Schild mit sofortiger Wirkung Boris Stern Toedtlichtsch, Großmeister der Zunft der Krieger, zum neuen Kommandanten der Stadtwache ernannt. Die feierliche Zeremonie wird klein ausfallen und auf einen Zeitpunkt nach den Trauerfeierlichkeiten verschoben. Kommandant Boris Stern Toedtlichtsch konnte noch nicht für ein Gespräch zur Verfügung stehen, die Stimme des Herolds wird sich weiter um einen Kommentar bemühen.

Bürokratie im Schneckentempo:

Winterschlaf beim Amtsschimmel?

Immer wieder hören wir dieser Tage Beschwerden, über lange Bearbeitungszeiten von Anträgen und mehrfach vertagte Entscheidungen. Unbestätigten Gerüchten aus Tulderons Amtsstuben zufolge, soll in den letzten sechs Monaten kein einziges Schriftstück aus der Reichskanzlei eingetroffen sein. Sollte diese Information tatsächlich wahr sein, könnte dies als wesentliche Ursache für diese Unannehmlichkeiten gelten. Auf Nachfrage bei der Stadt erhielten wir keine Bestätigung, sondern den Verweis auf die chronische Überlastung der Stadtbeamten.

Auch aus anderen Quellen erfuhren wir von Unstimmigkeiten in eigentlich geregelten Abläufen. In der Taverne ließ sich ein Gespräch vernehmen, wonach es Pläne gäbe, die Tulderoner Stadtwache die monatlichen Steuergelder selbst nach Aklon überführen zu lassen, da die Abholung derzeit nicht möglich sei. Es wäre nicht das erste Mal, dass unsere ruhmreiche Stadtwache verantwortungsvolle Aufgaben für die Krone erfüllt und der ein oder andere Stadtgardist wäre sicher stolz, an einem derartigen Dienst für das Reich teilzuhaben.

Und noch einen weiteren Hinweis auf offensichtlich mangelnde Abstimmung mit der aklonischen Krone konnte gestern vor dem geöffneten Fenster des Teehauses von einem jeden vernommen werden, der, ob nun geplant oder ungeplant, davor herumstand. Eine hörbar aufgeregte Person, die der Stimme des Herolds als Baron Richard Eusebius von Eichenhain, seines Zeichens Berater Aklons, benannt wurde, brachte in

wenig leiser Lautstärke zum Ausdruck, dass er es endgültig satt habe. Er sei ausschließlich Berater des Stadthalters und habe keine Lust, täglich auf den Straßen von den Bürgern angesprochen zu werden, weil irgendjemand in der Stadt permanent behaupten würde, er trafe in dieser Stadt sämtliche Entscheidungen, oder sei für deren Verzögerung verantwortlich. Wir schenken diesem Bericht einmal hypothetisch Glauben und wagen die provokante Frage: Wer trifft in dieser Stadt eigentlich wirklich noch Entscheidungen?

Die Stimme des Herolds bleibt für Ihre Leser mit dem Ohr an der Masse, wir recherchieren investigativ, konsequent und schrecken auch vor grausamer Wahrheit nicht zurück.

Amtliche Bekanntmachungen

Aktienkurse	
Tulderoner Fährbetriebe	46 K
Kruger SII	36 K
Fortuna Bank	7 K
Akloner Kriegaanleihen	14 K
Sheldiria Expedition 5026	15 K
Immobilien Burg&Mehr	17 K
Rohstoffe AID&EsMeyn	15 K
Altersrente Gut&Gelebt	9 K
Schiffsfond MobyDick	2 K

Wechselkurse		
vom 03. Juli 5028		
Tulderoner Florin	10:1	
Stearling (Musash), Rullar (Rulos), Falken (stein), Denare (Hadrar), Talar (Shai Anarat), Real (Syhtia)	1:1	
Wechselgebühr 5%, mind. 2 KF		
Gold 100g	1 S	
andere Währungen		1:1
Wechselgebühr 50%, mind. 2 K		
Bank von Tulderon		

Amtliche Bekanntmachungen

Freie Arbeitsstellen

Es werden qualifizierte Bewerber für folgende Stellen gesucht. Bewerbungen sind schriftlich an das Ambath zu stellen.

- # Posta: Briefträger/in, in Teilzeit
- # Sudhaus: Aushilfe, Teilzeit
- # Posta: Angestellte/r, Vollzeit
- # Taverne: Schankhilfe, Vollzeit
- # Bring'n Buy: Verkäufer/in, Teilzeit
- # Taverne: Türsteher, Teilzeit
- # Ambath: Auszubildende/r, Vollzeit
- # Stadtwache: Gardisten, Vollzeit
- # Untrümpfung: Stadtreiniger/in, gut bezahlt

Hochachtungsvoll, das Ambath zu Tulderon

Marz Kaufgut verstorben!

Der Mitbegründer der Untrümpelungs Reinigungsbetriebe, Marz Kaufgut, ist tot. Als Mitglied eines nach Sheldiria entsandten Verbandes zur Abwehr der dunklen Bedrohung aus Kolte, kehrte er nicht aus dem Feenreich zurück und wurde laut Sevrius Staphylococcus, welcher ebenfalls zugegen war, dort begraben. Es gibt

Gerüchte, dass sich Marz Kaufgut nicht ganz freiwillig dem Verband angeschlossen hat.

Angeblich soll der rulonische Reichssicherheitsdienst (ReSi) ihn zur Teilnahme "überredet" haben. Welche Argumente der ReSi? hatte liegt aber im Dunkeln. Vom ehemaligen Mitglied des Magistrat Staphylococcus hieß es dazu nur: "Kein Kommentar!"

Die ruhmreiche Garde sucht - Dich!

Die ehrenwerte Stadtwache zu Tulderon sucht neue Rekruten zum Schutz der Stadt. Frische Luft, gute Bezahlung, hervorragende Verpflegung und vieles mehr.



Freiwillige Musterung täglich im Wachhaus.

Der Kommandant

Schlechte Zeiten in Tulderon:

Pleitewelle, schlechtere Gesundheit und wieder mehr Gewalt

Das Ambath hat mit nur wenigen Wochen Verspätung den jährlichen Bericht zur sozialen und ökonomischen Lage der Stadt Tulderon herausgegeben. Entgegen aller Verlautbarungen der Stadtführung im vergangenen Jahr, hat sich die Situation drastisch verschlechtert. Die wesentlichen Aussagen des Dokumentes fassen wir hier für unsere Leser zusammen.

Die Anzahl der Betriebe, die im vergangenen Jahr geschlossen wurden, ist so hoch wie nie zuvor. Die Umfrage unter den betroffenen Eigentümern ergab, dass die Schließungen zu in 17 von 20 Fällen auf Grund von Pleiten, fehlendem Markt oder zu hohem Konkurrenzdruck resultierten. Dem gegenüber ist die Zahl der Neuanmeldungen von Gewerben deutlich zurückgegangen. In Summe über die letzten beiden Jahre kommen auf jedes neu angemeldet Gewerbe ungefähr 8 Schließungen. Der langfristige Trend über die wirtschaftliche Entwicklung in unserer Stadt kann also über die letzten 4 Jahre als steigend rückläufig zu bezeichnen.

Die Auswertungen der amtlich gemeldeten Zwischenfälle durch Bürger, als auch die Ordnungsorgane der Stadt ist im vergangenen Jahr erneut gestiegen. Neben der Tatsache, dass die Gesamtanzahl an Störungen des öffentlichen Lebens und die Ausübung von Straftaten spürbar häufiger auftreten, hat auch die Schwere der Delikte zugenommen. Die fünf häufigsten auftretenden Strafhandlungen sind dem Bericht

zufolge Diebstahl, Einbruch, Diebstahl, Raub, Hehlerei und Körperverletzung. Bei den Störungen des öffentlichen Lebens stehen Vandalismus, Denunziation und Amtsbeleidigung in der Liste ganz oben. Da tatbedingt nicht alle Vergehen und Straftaten bezeugt oder gemeldet werden, können wir davon ausgehen, dass die Dunkelziffer deutlich höher liegt.

Die Anzahl der Bürger, die sich im vergangenen Jahr medizinischer Untersuchungen unterzogen ist stark gestiegen. Gleichzeitig ist der Anteil der Vorsorgeuntersuchungen an den Konsultationen deutlich zurückgegangen. So seien Seuchen wie die Pest und die Schwindsucht, die in vergangenen Jahren als nahezu beseitigt galten, wieder auf dem Vormarsch. Zählt man die im Bericht erwähnte Tatsache, dass nur noch ein kleiner Teil der Bevölkerung sich den Luxus einer Krankenversicherung leistet hinzu, lässt auch dies einen Rückschluss auf die gesamtwirtschaftliche Lage der Stadt zu.

Eine vollständige Analyse des Berichtes steht immer noch aus. Diese Vorabberichterstattung lässt jedoch ein weiteres Jahr in Folge keinen anderen Schluss zu, als dass es unserer geliebten Stadt Tulderon, wieder einmal schlechter geht, als noch im vergangenen Jahr. Wir hoffen, dass der Bericht des aktuellen Jahres wieder besser ausfällt und wünschen allen Bewohnern und Besuchern dieser Stadt, dass ihre Pläne glückvoll gelingen mögen.

Schwindsucht im Freudenhaus

Besucher der „Molligen Marlene“ berichten wiederholt davon, sich nach einem Besuch in besagter Institution mit der Schwindsucht infiziert zu haben. Das Gesundheitsamt hat kurzfristig Kontrollen angesagt und die Betreiber wollen der Ursache auf den Grund gehen. Wir halten unsere Leser auf dem Laufenden.

Vom Regen in die Traufe

Bei der diesjährigen Winterlotterie gewann der Müller Frederick Mahlgut den Hauptpreis von 25 Akloner Goldkronen. Der vollkommen überraschte Handwerker nutzte diese Fügung des Schicksals, um seine alte Mühle zu renovieren und mit einem Anbau zu vergrößern. Die Eröffnung der Mühle war keine 48 Stunden Vergangenheit, als beim Sturm in der vorletzten Nacht ein Blitz in das Gemäuer fuhr worauf hin die komplette Mühle bis auf die Grundmauern niederbrannte. Mahlgut und seine Familie konnten sich in Sicherheit bringen, der Familienbetrieb jedoch ist zerstört. Ob er sich einen Wiederaufbau wird leisten können, wird die Zukunft zeigen. Hilfe jeglicher Form ist gern gesehen.

Tull mit Niedrigwasser

Trotz der anhaltenden Regenfälle der vergangenen Woche führt die Tull derzeit den niedrigsten Wasserstand seit 10 Jahren. Leider hat dies zur Folge, dass viele Teile des in der Tull versenkten Unrats an die Oberfläche tritt. Neben dem Gestank, der damit einher geht, steigt bekanntermaßen auch das Krankheitsrisiko der Bewohner, die an und in der Tull arbeiten. Auch die Staatsanwaltschaft hat durch den geringen Wasserstand zusätzliche Arbeit erhalten. Berichten zufolge wurden bei

Besucht!

Nach Beschreibungen von Zeugenaussagen der jüngsten Überfälle, wird ein Mann gesucht, der als potentieller Kopf der Bande ausgemacht wurde. Überdurchschnittlich groß, kräftig gebaut und mit dunklen kurzen Haaren ist sein Erscheinungsbild recht auffällig. Er trägt meist einfache, dunkle Arbeitskleidung und wird selbst nur selten bei den Übergriffen beobachtet. Der Gesuchte verkehrt jedoch sowohl im Vorfeld, als auch nach Übergriffen mit Personen, die in der Nähe gesehen wurden. Hinweise auf seine Person und seinen Verbleib nimmt die Stadtwache entgegen.

Zunftkasse geraubt!

Noch nicht offiziell bestätigt, wird doch inzwischen in der gesamten Stadt davon berichtet, dass diesen Monat bereits zum wiederholten Mal die Steuereinnahmen der Zunft der Händler auf dem Weg zum Ambath durch Raub abhandengekommen sind. Die Sicherheitsmaßnahmen für den Transport wurden erhöht und der Steuerausfall aus der Zunftkasse ausgeglichen. Immer mehr Händler wollen demnächst ihre Steuern wieder selbst auf dem Amt einzahlen, um die Gefahr des Ausfalls zu vermeiden. Für die belasteten Amtsstuben ist das keine erfreuliche Botschaft.

Große Ehrwürdige Bibliothek vergibt Stipendium!

Du willst Deine Lehrjahre mit Praxis verbinden und nicht auf jeden Kupfer achten müssen? Die Große Ehrwürdige Bibliothek zu Tulderon bieten ein finanziertes duales Studium an der Universität in Tulderon. Besuche Deine Vorlesungen und arbeite nebenher in der Bibliothek, profitiere von der großen Wissenssammlung der Bibliothek und der Archivare. Keine Last mit den Kosten des Studiums und am Abend sogar noch einen Kupfer für die Taverne. Haben wir in Dir unseren neuen Stipendianten? Wir freuen uns auf Deine aussagekräftige Bewerbung bis zum Abend des 29. August, mit Angabe Deiner Herkunft, Glaubensausrichtung und Wunschlernfächer.

Die Bewerbungsgespräche werden am Morgen des 30. August geführt und werden auf der Kreidetafel der Bibliothek mit Uhrzeit bekannt gegeben.